

ANZEIGER FÜR SLAVISCHE PHILOLOGIE

Hrsg. von Wolfgang Eismann (Graz), Renate Hansen-Kokoruš (Graz) und
Norbert Nübler (Kiel)

Richtlinien für die Gestaltung der Beiträge

Die Sprache der Beiträge sollte Deutsch sein, nach Rücksprache mit den Herausgebern ist auch eine slawische Sprache oder Englisch möglich.

Akzeptiert werden auf PC mit Word für Windows (97 oder neuer) geschriebene Texte (bei anderen Formaten bitte vorherige Kontaktaufnahme mit den Herausgebern). Alle Zeichen sind mit der Standardschrift: *Times New Roman*, kyrillische und diakritische gegebenenfalls über die MS-Sprachunterstützung zu schreiben. Sofern Schriftzeichen verwendet werden, die nicht mit einer der Standardschriften dargestellt werden können, sind die entsprechenden Zeichensätze unbedingt mitzuliefern!

Die Beiträge sollen in arabisch durchnummerierte Kapitel gegliedert sein und Kapitelüberschriften (fett) aufweisen, die um eine Zeile vom Fließtext abgesetzt sind.

Die Schriftgröße beträgt für den Haupttext 10 Punkt und für den Fußnotentext 9 Punkt. Die Beiträge sollen weder Seitennummerierung noch Kopf- oder Fußzeilen haben und keine manuelle Silbentrennung aufweisen. Verwenden Sie nur folgende Anführungszeichen („...“); bei einfachen Anführungszeichen die entsprechenden (...). Der Text darf keine Formaterungen mittels Leerzeichen enthalten!

Absätze sind (außer am Kapitelanfang) mit Tabulator um 0,5 cm einzurücken. Längere Textzitate ebenfalls um eine Zeile absetzen und links sowie rechts um 0,5 cm einrücken; hierbei beträgt die Schriftgröße 9 Punkt. Hervorhebungen im Text sollen fett oder kursiv, keinesfalls unterstrichen sein.

Graphiken/Tabellen etc. direkt in den Text integrieren und die Graphik oder Tabelle auch als eigene Datei (mindestens 300 dpi) mitzuliefern. Bei Problemen unmittelbar die Herausgeber kontaktieren!

Im Haupttext werden Zitate aus kyrillischen Texten transliteriert. Abgesetzte längere Zitate werden kyrillisch belassen; diesen wird im Fußnotenbereich eine Übersetzung beigelegt, damit die Argumentation auch für "sprachfremde" Leser nachvollziehbar bleibt.

Literaturverzeichnis:

Kyrillische Titel transliteriert! Russische Vor- *und* Vatersnamen durch Initialen abkürzen, kein Leerzeichen zwischen den Initialen.

Beispiel für Monographie:

Lotman, Ju.M. (1972): *Die Struktur literarischer Texte*. Aus dem Russ. übers. von Rolf-Dietrich Keil. München 1993.

Im Text wird immer das Jahr der Erstpublikation angezeigt, im Literaturverzeichnis zusätzlich das Erscheinungsjahr der verwendeten Ausgabe.

Beispiel für Zeitschriftenaufsatz:

Toporov, V.N. (1962a): "Iz oblasti teoretičeskoj toponomastiki", in: *Voprosy jazykoznanija* (6), 3-12

Beispiel für Aufsatz in Sammelband:

Hirt, G.; Wonders, S. (1995): "Die Einschlafierung des Worts. Literatur des Moskauer Konzeptualismus". In: Grimminger et al. (Hrsg.) (1995), 740-769.

Der Sammelband wird dann gesondert zitiert.

Grimminger, R.; Murašov, Ju.; Stückrath, J. (Hrsg.) (1995): *Literarische Moderne. Europäische Literatur im 19. und 20. Jahrhundert*. Reinbek.

Literaturverweise im Text auf das Jahr der Erstpublikation. Verweise können zweierlei Form haben:

Meier und Müller (1960: 327f.) haben darauf hingewiesen
oder:

[...Text...] (Meier/Müller 1960) bzw. [...Text...] (vgl. Meier/Müller 1960: 321-324).

Beispiel für Internetquelle:

Vuchinich, Wayne (ed.): *Ivo Andrić Revisited: The Bridge still stands*. Berkeley 1995. (= Research series, 92)
<https://escholarship.org/uc/item/8c21m142#page-1> [01.01.2015]

Am Ende des Textes bitte die Email-Adresse angeben. Schicken Sie eine elektronische Version im Word-Format und als pdf an die Redaktion in Graz (Adresse siehe auf der Rückseite des Titelblatts).